

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstag: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezueher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gefaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rf. Alles weitere über Nachschlag wsw. laut ausliefernder Anzeigenpreisliste. Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Jnh. Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 651. — Fernruf: 251.

Nummer 75 Donnerstag, den 6. Juli 1939 38. Jahrgang

Bulgariens Ministerpräsident beim Führer

Der Führer empfing Mittwoh nachmittag in seinem Arbeitszimmer in der Neuen Reichskanzlei den bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Georgi Kjossewanoff, der ihm seinen Besuch ankündete.

Die etwa einstündige Besprechung zwischen dem Führer und dem Ministerpräsidenten fand in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop statt.

In herzlicher Weise begrüßten die Berliner den bulgarischen Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen. Auf dem Willkimplatz hatte sich eine nach Lausende zählende Reichsmenge versammelt, die den hohen Gästen, der vorher dem Reichsaußenminister einen Besuch abgepflegt hatte, mit begeisterten Heulrufen empfing.

Nach Beendigung des Empfanges begleitete der Führer den führenden Staatsmann der befreundeten bulgarischen Nation an seinen Wagen. Das Militärkorps der Leibstandarte spielte die bulgarische Nationalhymne, als Ministerpräsident Kjossewanoff die Front abschritt. Wieder wurde dem hohen Gast von der Bevölkerung lebhaft zugejubelt, als er sich in seinem Wagen zum Schloß Bellevue zurückbegab.

Abendempfang beim Führer

In Ehren des Königlich bulgarischen Ministerpräsidenten und Ministers des Auswärtigen, Dr. Georgi Kjossewanoff, veranstaltete der Führer in seinem Hause am Mittwoch eine Abendempfang, an dem neben dem bulgarischen Ministerpräsidenten Frau und Fräulein Kjossewanoff teilnahmen. Ferner waren zahlreiche Vertreter der bulgarischen Abordnung und deutschen Staatsführung vertreten. Generalfeldmarschall Göring, Reichsminister von Ribbentrop, Mitglieder der Reichsregierung und Reichsleiter nahmen am Abendempfang teil.

Frunt im Haag herzlich empfangen

Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Frunt nahm bei einem Empfang im Haag das Wort, um zu betonen, daß die niederländische und die deutsche Wirtschaft auf das schärfste ergänzten. Beide Länder sind wechselseitig beste Kunden. Der wie dort ist man bemüht, durch verbesserte Zahlungsmittel den beiderseitigen Handel zu erhöhen. Das Ergebnis beweist, daß auch unter verschiedenartigen Wirtschaftssystemen ein gemeinsamer Erfolg erzielt werden könne.

Frunt, der im Haag auf das herzlichste empfangen wurde, schloß auch die deutsche Kolonie, der er den Dank der Heimat für die Ausdrücke, daß sie durch ihre Arbeit eine Brücke zwischen beiden Völkern bilt.

Roosevelt auf dem Kriegspfad

Der amerikanische Präsident treibt ein gefährliches und gewislenloses Spiel

Ausgerechnet am amerikanischen Nationalfeiertag hielt Roosevelt eine „Sonderpreskonferenz“ ab. Damit sollte in sensibler Form darauf hingewiesen werden, daß es sich um wichtige Dinge handele. Das tut es auch, aber in einem ganz anderen Sinn, als es Roosevelt darstellen will. Bald nach der Konferenz hielten Gerichte durch ihr Urteil die: Der Präsident glaube, daß die Beförderung des Bundeskongresses, eines „Neutralitätsgeistes“ durchzuführen, einen Weltkrieg zur Folge haben werde. Es ist allmählich bekannt, warum es in Amerika geht. Der Präsident möchte absolute Vollmacht. Weite Kräfte, die diesem Mann und seiner berichtigten Kriegslehre nicht das Schicksal vieler Millionen ausliefern wollen, sind weggefallen.

In einem gewissenlosen und gefährlichen Spiel verarscht Roosevelt nun Innen- und Außenpolitik. Er behauptet, die Mitglieder des Kongresses, ihm seinen Willen zu tun, sei in den autoritären Staaten „mit größter Freude“ aufgenommen worden. Die Männer aber, die nicht seinen gefährlichen Kurs folgen wollen, heißt er als schändliche Hinterschleiser dar.

Der Deutsche Dienst schreibt dazu: Wie diese Entscheidung über die Haltung des Kongresses — zu den Kriegstreibern Roosevelt — ausfällt, ist absolut eine amerikanische Angelegenheit.

Darüber aber wollen wir dem amerikanischen Volk keinen Zweifel lassen, daß Roosevelts Absicht der Einreichung Amerikas in die Entretzungskont die Gefahr eines Weltkrieges nicht vermindert, sondern im Gegenteil erhöht.

Der Senat lehnt sich gegen Roosevelt auf

Amerikaner erkennen den Kriegsluro

Der Außenpolitische Ausschuss des Senats sollte gestern über die Kriegseinmittlungsangelegenheit des jüdischen Abgeordneten Robert H. Reagen, „Neutralitätsgeistes“ nennt, befinden. Bedeutende Ausschussmitglieder lehnten zur Unterstützung. Der berichtigte Kriegsgegner und Vorhänger Pittman geriet darüber in solche Wut, daß er sich zu schweren Drohungen hinreißte.

Amlet Bezugnahme auf ein altes und bisher noch nie bekanntes Recht, die Unmündigkeit von Senatsmitgliedern durch Senatspolitik erzwingen zu können, um für eine notwendige Stimmenzahl bei einem Gesetz sorgen zu können, drohte er Senatoren, die sich vorzeitig aus Washington entfernten, werden zu lassen.

Samuel Rild, ein führender republikanischer Senator, erklärte vor der Presse, das amerikanische Volk habe das Verhalten von Roosevelt wegen seiner Einmittlungsabsicht verloren. Insbesondere teile es mit die Auffassung, daß die Teilnahme der

Vereinigten Staaten von Nordamerika an einem neuen Weltkrieg praktisch unermittlich sei.

Der fortgesetzte Druck des Roosevelt auf den Kongreß ausübe, um größere Vollmachten für seine Einmittlung zu erhalten, damit die USA „mit dem Blut und dem Geld seiner Bürger den Weltkriegen spielen“ könne, werde den Senat ebensowenig beeindruckend, wie dies bei dem Abgeordnetenhaus der Fall war.

Türkischer Botschafter in Moskau aberufen

Der türkische Botschafter in Moskau, Zetai Appidin, der seit 1936 dort tätig war, ist von seiner Regierung plötzlich aberufen worden. Der Botschafter wird in den nächsten Tagen Moskau verlassen.

Moskau schweigt

Seitens Moskaues amtlicher Stellen wird in den letzten Tagen über den Stand der Vorkerhandlungen nicht das geringste mehr verlautbart. Auch die Presse enthält sich jeglicher Stellungnahme.

Belgien verbittet sich Garantie

Die klare holländische Stellungnahme zu dem britischen Versuch, eine „Garantie“ der neutralen Staaten in das geplante Bündnis mit den Sowjets einzubringen, hat in Belgien größte Beachtung gefunden. Die holländische Regierung hat bekanntlich London und Paris mitteilen lassen, daß es sich eine derartige unerwünschte „Garantie“ energisch verbiete. Mehrere belgische Blätter weisen darauf hin, daß in dem besprochenen Garantieplan auch von Belgien die Rede gewesen sei.

Die „Nation Belge“ schreibt: Wir würden es nicht verstehen, wenn der belgische Ministerpräsident Pletlot nicht in einer unserer diplomatischen Lage entsprechenden Form die Stellungnahme seines holländischen Kollegen nähmten würde. Das Blatt betont dann, daß die von England angebotene „rätebündliche Garantie“ für Holland, Belgien und die Schweiz unvermeidlich den Verlust heraufbeschwören würde. Belgien in das englisch-französische Bündnis hineinzuziehen. Darüber hinaus würde sich eine unvorteilhafte Einmischung in belgische Angelegenheit kaum vermeiden lassen, und eine solche wolle Belgien unter keinen Umständen.

„Matinee Siecle“ schreibt, daß die Belgien bereits gegebenen Garantien Deutschlands, Englands und Frankreichs die einzig nützlichen seien.

Die Schweiz lehnt den „Garantie“-Schwindel ab

Ebenso wie der „Bund“ weilt indessen das „Journal de Geneve“ darauf hin, daß sich die Haltung Hollands mit derjenigen der Schweiz vollkommen deckt. Das Blatt führt u. a. aus: Wir gehören nicht zu dem Saßem das England aufzurichten bemüht ist, die Schweiz kann nur eine Politik treiben, die der absoluten Neutralität, und diese verbietet ihr, sich einem der bestehenden Blöde anzuschließen und den Eindruck zu erwecken, als ob sie sich nach einer bestimmten Seite festlegte. Die „Garantien“ die man uns unangefordert geben will, ändern in keiner Weise unsere rechtliche Stellung und unsere traditionelle Politik. Sie sind ohne uns beschloffen worden und betühren uns nicht!

Argentinien erkennt die Hege

Die argentinische Zeitung „Crisol“ wendet sich gegen die Hege der Weltmächte und ihrer Agenten, die in der letzten Zeit auch in Argentinien künstlich eine Kriegspropaganda schüren. Während die plutokratischen Staaten, so schreibt das Blatt, den Krieg als unvermeidbar bezeichnen, mache sich weder in Deutschland noch in Italien die geringste Nervosität bemerkbar. Deutschland bräde täglich seine Bereitschaft zur unblutigen Lösung des Danzigproblems aus, niemand in der Welt zweifle an dem hundertprozentigen Deutschtum dieser Stadt.

London vor „neuen Problemen“

Der diplomatische Korrespondent von Free Association befaßt sich ausführlich mit den neuen Schwierigkeiten, die in den englisch-sowjetischen Vorkerhandlungen aufgetaucht sind. Er schreibt, daß die Einwendungen der Sowjetregierung gegen die Einbeziehung Hollands, der Schweiz und Luxemburgs in den Sicherheitspakt neue Verzögerungen gebracht hätten.

Das Kabinett habe Mittwoch abend die neuen Anstellungen beraten, die allerdings wahrscheinlich nicht vor ein oder zwei Tagen abgeklärt werden könnten. Während der Verhandlungen hätten sich, als ein Ende der Verhandlungen schon in Aussicht gestanden habe, neue Probleme ergeben.

Tientsin-Blockade wird weiter verschärft

Der Befehlshaber der japanischen Nordchinaarmee, General Sugihara, inspizierte am Mittwoch die japanischen Blockademassnahmen in Tientsin und sprach den beteiligten Truppenteilen für ihre Haltung seine Anerkennung aus. Gleichzeitig erklärte der General, daß die Blockade ohne Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen in Tokio weiter verschärft werden, bis England seine Politik ändere.

Zwischenkäufen sich die Zwischenfälle, die durch das arrogante Auftreten der Engländer hervorgerufen werden. Die Lebensbedingungen in der britischen Konzeption gestalten sich angesichts der verschärften Blockade immer schwieriger.

776 Jungen und Mädchen kämpfen in Chemnitz

Sehens Nachwuchs bei Gebiets- und Obergauemeisterschaften

Erst am vergangenen Wochenende erlebte Chemnitz und seine herrliche Großlampfbahn eine sportliche und wehrsportliche Großveranstaltung von besonderer Bedeutung, die Meisterschafts- und Ausscheidungsskämpfe der SA-Gruppe Sachsen. Am kommenden Wochenende ist Chemnitz abermals der Austragungsort einer sportlichen Veranstaltung, die unter den größten sächsischen Sportveranstaltungen einen der wichtigsten Plätze einnimmt. Hitler-Jugend und Bund Deutscher Mädel führen vom Freitag bis Sonntag in Chemnitz ihre Gebiets- bzw. Obergauemeisterschaften in den Sommerkampfsportarten durch, an denen die Auswahl der sächsischen Jugend teilnimmt, um ihre sportliche Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Außer den Hallenmeisterschaften, die im Winterhalbjahr ausgetragen werden den Kämpfen im Kanu und Rudern, die bereits stattfanden bzw. erst im September folgen, sowie den Handballspielen, die gelondert durchgeführt werden, stehen auf dem Programm der Chemnitzer Jugendmeisterschaften alle Wettkampfsportarten. Die HJ führt in Chemnitz Gebietsmeisterschaften in der Leichtathletik, im Schwimmen, im Tennis, im Fußball, im Handball, im Kollislaufen, im Schießen und schließlich im Wehrsportkumpfwie im Reichssportkumpfw durch Schwimmen, Tennis, Korbball, Kollislaufen, Handball und Reichssportkumpfw sind die Wettbewerbe, für die gleichzeitig die Obergauemeisterschaften des SDN ausgetragen werden. Insgesamt sind an den sächsischen Gebiets- und Obergauemeisterschaften 776 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen beteiligt.



Gebiets- und Obergauemeisterschaften der Hitler-Jugend Chemnitz, 7. bis 9. Juli

Das nächste Ziel ist die Teilnahmeberechtigung an den Deutschen Jugendmeisterschaften, die in diesem Jahr bekanntlich ebenfalls in Chemnitz stattfinden werden, bzw. an den NS-Kampfsportspielen in Nürnberg, an denen die Besten des Wehrsportkumpfw, des Kleinkaliberschießens und des Reichssportkumpfw teilnehmen dürfen.

Sonnabend früh beginnen die Wehrsportkumpfwämpfe in der Großlampfbahn. Es treten zwanzig Mannschaften, die aus je einem Führer und vier Jungen bestehen, an. Die Leichtathleten und Handballspieler treten in der Großlampfbahn zu den Vorkämpfen an. Für die Leichtathletik liegen allein über 200 Meldungen vor. Die Schwimmkämpfe finden im Bad in Siegmars-Schnau statt und sehen in den einzelnen Strecken Riesenerlöse am Start. Insgesamt liegen über 200 Meldungen der HJ und über 50 Meldungen des SDN für die Gebiets- bzw. Obergauemeisterschaften im Schwimmen vor. Am Sonnabend werden die Vorkämpfe durchgeführt.

Sonntag, Tag der Entscheidungen

Höhepunkt der sächsischen Jugendmeisterschaften bilden dann die großen Entscheidungen am Sonntagvormittag. Kollislaufen und Läuferinnen ermitteln zuerst ihre Vorkampfsieger im Kristallpalast. In Siegmars-Schnau beschließen die Schwimmer ihr großes Meisterschaftsprogramme. Besonders eindrucksvoll werden sich für die zu Tausenden erwarteten Zuschauer am Sonntagvormittag die Kämpfe auf der Großlampfbahn gestalten.